

Unterwegs zu Christus



**Der Dieb kommt nur, um die Schafe zu stehlen und zu schlachten
und um Verderben zu bringen.**

Johannes 10,10 (NGÜ)

Wie nehmen böse Geister Einfluss auf unser Leben? Lassen Sie mich mit einem einfachen Bild antworten. Stellen Sie sich vor, Sie stünden an einem Ende einer langen, schmalen Strasse, an der zu beiden Seiten zweistöckige Reihenhäuser stehen. Am andern Ende der Strasse steht Jesus Christus. Ihr Christenleben besteht darin, diese lange Strasse des Wachsens und Reifens in ihm entlangzugehen. Nichts auf der Strasse vermag Sie zu hindern, Jesus zu erreichen. Sobald Sie Christus in Ihr Leben aufgenommen haben, richten Sie Ihre Augen auf ihn und gehen los.

Aber weil diese Welt immer noch unter der Herrschaft Satans steht, sind die Reihenhäuser auf beiden Seiten von Wesen bewohnt, die Sie davon abhalten wollen, das Ziel zu erreichen. Diese haben keine Kraft und Macht, Ihnen den Weg zu versperren oder auch nur Ihre Schritte zu hemmen. Deshalb rufen sie Ihnen aus den offenen Fenstern alles Mögliche zu und hoffen, Sie damit vom Ziel ablenken und am Vorwärtkommen hindern zu können: Sie versuchen Sie, klagen an oder täuschen.

Welches Ziel verfolgt der Feind damit, dass er uns durch seine Dämonen verspotten, verhöhnen, verführen lässt und ins Zweifeln bringt? Er möchte, dass wir langsamer vorankommen, anhalten und uns hinsetzen oder, falls möglich, ganz den Lauf zu Christus hin aufgeben. Er möchte auch Zweifel säen, damit wir uns unfähig fühlen, an Gott zu glauben und ihm zu dienen. Merken wir uns: Satan hat absolut keine Macht oder Autorität, uns vom stetigen Vorankommen zu Christus hin abzuhalten. Und Satan kann uns auch nicht wieder in Besitz nehmen, da wir durch Jesus Christus erlöst sind und auf ewig ihm gehören (vgl. 1. Petrus 1,18-19). Aber er kann uns beeinflussen, wenn es ihm gelingt, dass wir auf die Gedanken hören, die er uns einflüstert. Und wenn wir es ihm gestatten, uns lange genug mit seinen Versuchungen, Beschuldigungen und Täuschungen zu beeinflussen, dann gewinnt er zunehmend Kontrolle über uns.

Wenn ich Sie dazu bringen könnte, einer Lüge zu glauben, könnte ich damit Ihr Leben kontrollieren? Ja! Lasst uns deshalb „[...] unseren Blick auf Jesus richten, den Wegbereiter des Glaubens, der uns ans Ziel vorausgegangen ist“ (Hebräer 12,2 NGÜ). „Alles menschliche Denken nehmen wir gefangen und unterstellen es Christus, weil wir ihm gehorchen wollen.“ (2. Korinther 10,5 HFA).



Herr, ich weiss, dass diese Welt ein verrückter, unsicherer Platz ist, voll von Hürden und Hindernissen. Ich vertraue Dir, dass Du mich vor dem Feind bewahrst, meinen Weg erhellst und mich durch Deine Gegenwart behütest.

